

# umsteigen vorm aufsteigen

klima:aktiv  
mobil die Berge erleben



Foto: Bernhard Baumgartner



Foto: Bernhard Baumgartner

Der unbändige Drang vieler Menschen nach mehr Mobilität und das Streben, möglichst vieles in kürzester Zeit zu konsumieren, haben dazu geführt, dass der Freizeitverkehr heute überwiegend mit dem Auto erfolgt. Die Ausdünnung des öffentlichen Verkehrs in vielen klassischen Wanderregionen hat diese Entwicklung noch beschleunigt. Es geht aber auch anders. Vielleicht etwas langsamer, dafür aber beschaulicher, informativer und Nerven sparend, auf jeden Fall aber klimaschonend und umweltfreundlich. „Schauen statt stauen“ könnte die Devise lauten. Deshalb möchten die Naturfreunde Österreich möglichst viele BesucherInnen von Naturfreunde-Hütten dazu motivieren, die An- und Abreise klimaverträglich zu gestalten.

Die Naturfreunde stellen ab sofort ihre 170 Hütten und Häuser, die in den letzten zehn Jahren auf einen herzeigbaren ökologischen Standard gebracht wurden, in den Mittelpunkt der bereits bekannten Naturfreunde-Kampagne **Klimaschutz jetzt!** Österreichweit werden Wanderrouten ausgearbeitet, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind. Diese Routen werden laufend im „Naturfreund“ sowie in den Magazinen der Landesorganisationen vorgestellt werden.

Den Anfang bilden die Traisnerhütte in der Nähe von Lilienfeld in Niederösterreich und das Hochangerschutzhaus in der Nähe von Bruck/Mur in der Steiermark.

## Traisnerhütte

Die Traisnerhütte steht in 1313 m Höhe auf der Kloster Hinteralpe (Gutensteiner Alpen), nur ein paar Schritte vom Gipfelkreuz entfernt. Sie ist der höchste Punkt Lilienfelds und gestattet einen herrlichen Rundblick auf Schneeberg, Rax, Hochschwab, Gesäuse, Ötztal, Totes Gebirge, Traunstein und Nebelstein. Die Traisnerhütte ist bekannt für ihre kulinarischen Köstlichkeiten.

**Öffnungszeiten:** ganzjährig geöffnet (Urlaubssperre vom 17. Juli bis 4. August 2008)

Montags Ruhetag, vom 1. November bis 30. April Montag und Dienstag Ruhetag

**Kontakt:** Hüttenwart Peter Gravogl, Tel.: 0 27 62/535 71, oder Eduard Fürst, Vorsitzender der Naturfreunde-Ortsgruppe Traisner, Tel.: 0 27 62/626 54

## Tagestour

**Ankunftsstation:** Lilienfeld

**Hinfahrt:** Mindestens einmal pro Stunde fährt ein Zug (REX) oder ein Bus (Linie 1545) von St. Pölten nach Lilienfeld. Die Fahrzeit beträgt zwischen 35 und 50 Minuten.

**Wegbeschreibung:** Vom Bahnhof Lilienfeld geht man etwa eine halbe Stunde zur Talstation des Sessellifts Muckenkogel. Über die blühenden Wiesen der Skitrasse kann man in 2 Stunden gemütlich zur Bergstation gehen und von dort noch etwa 45 Minuten zur Traisnerhütte. Wer es noch gemütlicher haben möchte oder mit Kleinkindern unterwegs ist, kann natürlich auch mit dem Sessellift hinauffahren (die Betriebszeiten des Sessellifts siehe [www.lilienfeld.at](http://www.lilienfeld.at)). Nach einer behaglichen Rast geht man über die Klosteralm zur Li-

lienfelder Hütte und danach zum Karlstein und steigt über den Jägersteig nach Lilienfeld ab. Die Gehzeit des Abstiegs beträgt etwa 3 Stunden.

Diese Tour kann auch von konditionsstarken Kindern unter 10 Jahren bewältigt werden.

**Höhenunterschied:** 930 m

**Rückfahrt:** Von Lilienfeld aus fährt jede Stunde ein Zug oder Bus nach St. Pölten, wochentags zwischen 15 und 19 Uhr sogar zweimal pro Stunde.

## Zweitagetour

**Ankunftsstation:** Traisner Markt

**Hinfahrt:** Mindestens einmal pro Stunde fährt ein Zug (REX) oder ein Bus (Linie 1545) von St. Pölten nach Traisner Markt. Die Fahrzeit beträgt zwischen 29 und 50 Minuten.

**Wegbeschreibung:** Ab der Bahnhofstation Traisner geht man über den Traisner Rundwanderweg Nr. 1 zum Anwesen Rieser. Man gelangt über einen Karrenweg in einen Waldweg, der über einen Kammsteig zur Zdrskeyruhe führt (Grabstätte von Mathias Zdrskey, des Skipioniers und Organisators des ersten Torlaufs der Skigeschichte am 19. März 1905). Schön und ein wenig als Steig angelegt windet sich der Weg bis zur Eisenhöhe. Weiter geht es zum Almgasthaus Billensteiner und über die Lilienfelder Hütte zur Klosteralm. Nach etwa 6 Stunden erreicht man die Traisnerhütte. Nach einer geruhigen Übernachtung kann man über die Taler Alm nach Innerfahrafeld hinuntergehen. Der Abstieg dauert etwa 4 Stunden.

**Höhenunterschied:** 950 m

**Rückfahrt:** Vom Bahnhof Innerfahrafeld gehen stündlich Züge nach St. Pölten. Die Fahrzeit beträgt 52 Minuten.

## Hochangerschutzhaus

Das Hochangerschutzhaus befindet sich auf 1312 m am Brucker Hochanger (Norische Alpen) und ist ein sehr beliebtes Wanderziel von Alt und Jung. Generell ist der Hochanger für Familienwanderungen wärmstens zu empfehlen. Die Aussicht ist beeindruckend und versetzt einen immer wieder in großes Staunen. Die Fernsicht reicht über das gesamte Hochschwab-Gebiet und das Aflenz Becken.

**Öffnungszeiten:** 1. Mai-28. Oktober: täglich geöffnet (Urlaubssperre vom 29. Oktober bis 1. November)

2. November-30. April: freitags, samstags und an Sonn- und Feiertagen geöffnet

**Kontakt:** Hüttenwart Manfred Schönherr, Tel.: 0 38 62/331 32, oder Johann Feier, Vorsitzender der Naturfreunde-Ortsgruppe Bruck/Mur, Tel.: 0650/675 50 25

## Tagestour

**Ankunftsstation:** Bahnhof Bruck/Mur

**Hinfahrt:** Der Bahnhof Bruck/Mur ist von Mürrzuschlag, Graz und Judenburg aus sehr gut zu erreichen:

Wochentags fährt etwa zweimal pro Stunde ein Zug von jeder Richtung aus nach Bruck/Mur. Von Mürrzuschlag dauert die Fahrt 42 (REX) oder 26 Minuten (Euro- oder InterCity). Die Fahrzeit von Judenburg beträgt 46 (Euro- oder InterCity) oder 56 Minuten (REX). Von Graz fahren die S 1 in 47 bzw. 48 Minuten und ein Regionalexpress (REX) in 35 Minuten nach Bruck/Mur.

Auch am Wochenende bestehen sehr gute Verbindungen. Mindestens einmal in der Stunde fährt ein Zug von jeder Richtung aus nach Bruck/Mur. Von Wr. Neustadt geht an allen Tagen stündlich ein Euro- oder InterCity mit einer Fahrzeit von 1 Stunde 26 Minuten nach Bruck/Mur. Aus der näheren Umgebung von Bruck/Mur kann man auch mit Regionalbussen anreisen; nähere Infos unter [www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at).

**Wegbeschreibung:** Vom Bahnhof Bruck/Mur geht man ca. eine halbe Stunde entlang des Weitwanderweges 02A zum Jugend- und Familiengästehaus Bruck/Weitental. Etwa 200 m vor dem Naturschutzzentrum (siehe „Tipps“) biegt man links in den Wald und geht am Susannensteig bis hinauf zur Hochangerstraße, nahe dem Gasthaus Schweizeben. Man bleibt auf der roten Markierung und wandert nun gemütlich weiter zum Hochanger und zum gleichnamigen Naturfreunde-Schutzhaus. Das Gipfelkreuz ist in wenigen Minuten in östlicher Richtung erreichbar. Der Aufstieg dauert insgesamt etwa 2,5 Stunden.

Nach einer kräftigen Stärkung im Hochangerschutzhaus der Naturfreunde und dem Genuss der wunderbaren Aussicht geht man entlang der Straße ein Stück zurück und biegt links auf den rot markierten Zöttelsteig ab. Danach quert man einige Forstwege und erreicht nach einem Wegweiser den links abzweigenden Grabnersteig. Ihn folgend kommt man zur Fleischhackeralm und zum Naturfreunde-Rundweg und erreicht schließlich wieder das Naturschutzzentrum im Weitental. Der Abstieg dauert etwa 2,5 Stunden.

Diese Tour ist ein beliebter Familienwanderweg und kann auch von Kindern unter 10 Jahren bewältigt werden.

**Tipps:** Besuchen Sie im Naturschutzzentrum Weitental die Landesgreifvogel-Auffangstation, die geschützte Arten aufnimmt, pflegt und nach Möglichkeit auswildert. Neben Adlern, Geiern, Eulen und anderen Greifvögeln sieht man hier auch alte Haustierrassen und Reptilien wie Land- und Wasserschilkröten. Weiters gibt es eine Kneippanlage, eine Fischzuchtanlage und einen Bienen-Pavillon mit Schaustock.

Eine besondere Attraktion für Kinder ist Ridor's Wald, ein riesiges, erlebnisreiches Naturspielgelände



Foto: Heinz Mairöder



Foto: Naturschutzzentrum Weitental

direkt beim Jugend- und Familiengästehaus. An zwölf Stationen kann man hier den Wald erforschen und die Natur erfahren.

Nähere Infos über das Naturschutzzentrum Weitental: [www.bruckmur.at/weitental](http://www.bruckmur.at/weitental)

**Höhenunterschied:** 800 m

**Rückfahrt:** Vom Bahnhof Bruck/Mur gibt es an allen Tagen mindestens einmal in der Stunde einen Zug Richtung Graz, Mürrzuschlag bzw. Wiener Neustadt und Judenburg.

**Detaillierte Zugfahrpläne:** [www.oebb.at](http://www.oebb.at)

Text von Dipl.-Ing. Regina Hrbek, Leiterin der Natur- und Umweltschutzabteilung der Naturfreunde Österreich



Foto: Naturschutzzentrum Weitental

## Neues Onlineportal der Naturfreunde-Hütten: [www.naturfreunde-huetten.at](http://www.naturfreunde-huetten.at)

Die Hüttenhomepage der Naturfreunde wurde relauncht und bietet ab sofort noch mehr Service:

Zusätzlich zu allen wichtigen Häuserdaten wie Lage, Ausstattung, Preise, Kontaktperson und Anreisemöglichkeit finden Sie hier nun auch Neuigkeiten, spezielle Tourenvorschläge, Sportangebote und regionale Expertentipps. Stimmungsvolle Fotos der jeweiligen Hütte, der Umgebung und der Sportmöglichkeiten rund um die Hütte machen schon online Gusto auf die nächste Bergtour.

Über den „Quickfinder“, die schnelle Textsuche, lassen sich Hütten zu bestimmten Suchkriterien wie Region, Ort, Seehöhe, Ausstattung rasch finden.

Ein besonderes Schmankerl ist der „Geofinder“, die interaktive Landkarte: Sie wählen Ihre Wunschregion aus, und alle Naturfreunde-Hütten bzw. -Häuser werden angezeigt. Beim Klick auf eine Hütte erscheinen die wichtigsten Infos in einer Sprechblase.

